

4. Quartalsbericht der Bühnen Köln

Berichtszeitraum: 01.09.2016 bis 31.08.2017

Der 4. Quartalsbericht stellt zugleich den vorläufigen Jahresabschluss für den laufenden Spielbetrieb der Spielzeit 2016/17 für Oper, Schauspiel und Tanz auf Basis des Wirtschaftsplans (Session-Nr. 1903/2016) für die zurückliegende Spielzeit dar. Es sind folgende Prämissen zu beachten:

- Der Betriebskostenzuschussanteil für den Spielbetrieb der Bühnen in der Spielzeit 2016/17 beträgt 55.783,0 T€.
- Zusätzlich wurde mit einem Fehlbetrag von 748,1 T€ als Vorgriff auf die kommenden Spielzeiten geplant, der entsprechend zukünftig zurückzuführen ist.
- Parallel zum beschlossenen Wirtschaftsplan 2016/17 sind die Beschlüsse zum Interims bis zum 31.08.2017 (Session-Nr. 1025/2015 und 2756/2015) sowie die Beschlüsse zum Sanierungsprojekt zu beachten.
- Seit dem 2. Quartalsbericht zur Spielzeit 2016/17 sind in den Umsatzerlösen auch die Mindererlöse aus dem Interim enthalten. In der Vergangenheit erfolgte diese Darstellung erst mit der Vorstellung des Jahresabschlusses.

Fazit: Nach aktuellem Kenntnisstand ergibt sich aus dem Spielbetrieb vorläufig ein Überschuss in Höhe von 639,2 T € gegenüber den Planungen. Allerdings werden die Aufwendungen für Abschreibungen im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses voraussichtlich noch steigen, so dass im Endergebnis mit einer sich bestätigenden Planung für die Spielzeit 2016/17 zu rechnen ist.

Spartenbetrachtung:

- **Die Oper schließt mit einem Überschuss von 90 T€ und muss damit den geplanten Fehlbetrag in Höhe von 84,8 T € nicht in Anspruch nehmen.**
- **Das Schauspiel erzielt insgesamt einen Überschuss in Höhe von 440,3 T € und muss den geplanten Fehlbetrag in Höhe von 663,4 T € nicht in Anspruch nehmen. Der Überschuss ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die *Außenspielstätte am Offenbachplatz* – anders als geplant – nun über mehrere Jahre abgeschrieben wird. Daher konnte der Betrag in Höhe von 427,5 T €, der im Aufwand für die Außenspielstätte budgetiert war, zur Deckung anderer Aufwände genutzt werden.**
- **Der Tanz schließt mit einem Überschuss in Höhe von 109 T €, der auf geringere Aufwände zurück zu führen ist, ab. Der Betrag wird voraussichtlich auf künftige Budgets übertragen werden können.**
- **Das Ergebnis des Bühnenservice wird auf die Sparten umgelegt, so dass hier weder mit einem Überschuss noch mit einem Fehlbetrag zu rechnen ist. Jedoch zeigt sich, dass der Service 589,8 T € unter den geplanten Aufwendungen abschließen konnte und entsprechend weniger Aufwendungen des Service auf die Sparten umgelegt werden mussten. Hierdurch ergibt sich eine Verbesserung der Spartenergebnisse von Oper und Schauspiel.**
- **Die plangemäß und aufgrund der Ratsbeschlüsse zum Interim für das Interimbudget der Spielzeit 2016/17 zu erbringenden Einsparungen in der Oper, im Schauspiel und im Service sind bereits im Aufwand enthalten, so dass in diesem Kontext die Prämissen aufgehen.**

1. Umsatzerlöse

OPER:

Die Erlöse der Oper betragen insg. 7.141,2 T€. Hierin sind der Mindererlösausgleich aus dem Interim in Höhe von 3.496,0 T€ und die Umsatzerlöse aus dem Gastspiel des KMGV („Cäcilia Wolkenburg“) in Höhe von 1.432,0 T€ enthalten. Die reinen Erlöse aus Kartenverkäufen der Oper betragen daher 2.213,2 T€.

Unter Einbeziehung aller Faktoren ergibt sich ein rechnerischer Einnahmeverlust von 265 T€, der leicht unterhalb der letzten Prognose verbleibt.

SCHAUSPIEL:

Nach Berücksichtigung der Mindererlöse aus dem Interim beträgt der Umsatzerlös 1.828,2 T€ und liegt somit ca. 240 T€ unter den Planzahlen. Auch hier ergibt sich gegenüber der letzten Prognose eine Verbesserung. Die krankheitsbedingte Absage einer geplanten Produktion und die kurzfristig anberaumte Ersatzproduktion, die den erwarteten Erfolg der abgesagten Produktion nicht erreichen konnte, führten unter anderem zu den geringeren Umsatzerlösen.

TANZ:

Der Tanz hatte ursprünglich Einnahmeverluste befürchtet. Entgegen dieser Prognose schließt der Tanz sogar mit einem leichten Überschuss der Umsatzerlöse ab.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die Oper erwirtschaftet einen leichten Überschuss bei den geplanten Sonstigen Betrieblichen Erträgen. Das Schauspiel hat in der Spielzeit 2016/17 Zuschüsse in Höhe von ca. 160 T€ noch nicht abgerufen, diese sonstigen betrieblichen Erträge fließen dem Schauspiel in der Spielzeit 2017/18 zu.

Im Service werden bereits jetzt überplanmäßige aktivierte Eigenleistungen dargestellt. Hierbei handelt es sich um die Personalkosten der Technischen Betriebsleitung inkl. Team, allerdings bislang ohne Sozialversicherungsbeiträge. Diese und die personellen Overheadkosten der Sanierung werden im Rahmen des Jahresabschlusses noch als aktivierte Eigenleistungen verbucht, so dass sich diese noch erhöhen werden.

3. Materialaufwand

In der Oper überschreitet der Materialaufwand das Budget deutlich. Dies ist auch auf das Gastspiel des KMGV (*Cäcilia Wolkenburg* „Circus Colonia“) in der Oper zurückzuführen. Auf Grund der zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans noch ungeklärten Situation, ob der KMGV mit der Wolkenburg im Staatenhaus spielen wird, wurde für die Planung die Veranstaltungen des KMGV weder auf der Erlös-Seite noch auf der Aufwands-Seite (Aufwendungen für Gastspiele) berücksichtigt. Seit dem Halbjahresbericht (Session-Nr. 1935/2017) sind jetzt jedoch die hieraus erzielten Erlöse ersichtlich. Demgegenüber steht ein ungeplanter Aufwand in Höhe von ca. 1.174,5 Mio. €.

Dieser Aufwand für das Gastspiel ist allerdings durch entsprechende Erlöse gedeckt. Es verbleibt eine Überschreitung des Materialaufwands in Höhe von 207,8 T €.

Das Schauspiel hat Einsparungen im Materialaufwand in Höhe von ca. 530 T€ erzielt. Unter anderem lag der Materialaufwand für die Ersatzproduktion, die kurzfristig für eine krankheitsbedingt abgesagte Produktion auf den Spielplan gesetzt wurde, unterhalb des geplanten Materialaufwands für die ursprüngliche Produktion.

Im Service wird der Planwert durch höhere Transportkosten und Kosten für Personalbeschaffungen/ Zeitarbeit überschritten werden, was insbesondere durch notwendige Krankheitsvertretungen bzw. durch auszugleichende Vakanzen ausgelöst wurde.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand zeigt in der Oper und im Schauspiel jeweils eine Einsparung.

Im Service sind die Personalaufwände mit 416,1 T € höher als geplant. Hierin enthalten sind ca. 226,7 T€ für Altersteilzeit zuzüglich Sozialversicherungsbeiträge, die im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten durch die Inanspruchnahme der hierfür bestehenden Rückstellung ausgeglichen werden.

Die Personalkosten für die Technische Betriebsleitung inkl. Team werden im Vorgriff auf die Jahresabschlussarbeiten in gleicher Höhe als aktivierte Eigenleistung in den Sonstigen Betrieblichen Erträgen gespiegelt, so dass hier eine Kompensation besteht. Die Kompensation erhöht sich noch um die Sozialversicherungsbeiträge, die im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten als aktivierte Eigenleistungen verbucht werden.

Insgesamt wird der Service mit einem ausgeglichenen Personalaufwand die Spielzeit abschließen.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen in den Sparten, Tanz und Service - mehr oder weniger deutlich – unter den Planwerten.

Zum Schauspiel ist anzumerken, dass die Herrichtung und Finanzierung des Kleinen Hauses („Außenspielstätte am Offenbachplatz“) damals planerisch auf eine Spielzeit angelegt war. Durch die Nutzungsverlängerung auf insgesamt drei Spielzeiten ergibt sich, dass die Investitionen in die Herrichtung der Spielstätte über einen längeren Zeitraum abgeschrieben werden können.

Für den Service wurde im Bereich der Hausbewirtschaftung die zu erbringende Einsparung für das Interim in Höhe von 2.910,6 T € bereits in der IST-Aufwand eingerechnet, so dass der geplante Ausgleich zum Interimbudget gesichert ist.